



Katholische Pfarrei  
**Heilige Familie Untertaunus**

Heilig-Geist - Heidenrod  
Herz Jesu - Schlangenbad  
Herz Mariä - Wehen  
St. Ägidius - Niederglabach  
St. Bonifatius - Michelbach  
St. Elisabeth - Bad Schwalbach  
St. Ferrutius - Bleidenstadt  
St. Johannes Nepomuk - Hahn  
St. Josef - Daisbach  
St. Klemens Maria Hofbauer - Breithardt

---

## Hausgottesdienst für den 28. Sonntag im Jahreskreis (11. Oktober 2020)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude – heute möchte uns der Prophet Jesaja mit Vorfreude auf die Vollendung des Reiches Gottes anfüllen. Dass es aber gar nicht so einfach ist, mit dem himmlischen Hochzeitsmahl, davon hören wir im Evangelium. Vergessen wir dabei nicht: es ist eine frohe Botschaft, die uns da gesagt wird. Sie kann und darf uns mit (Vor-)Freude erfüllen.

Ihr Pastoralreferent Peter Schwaderlapp  
für das Pastoralteam der Pfarrei Heilige Familie Untertaunus.

### Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gotteslob Nr. 140

#### „Kommt herbei, singt dem Herrn“

Sie finden ein Video dazu unter: <https://www.katholisch.de/video/15721-gotteslobvideo-gl-140-kommt-herbei-singt-dem-herrn>

### Kyrie

Am Beginn des Gottesdienstes bitten wir den Herrn um seine Zuwendung:

Herr Jesus Christus, du lädst alle Menschen zu deinem Festmahl ein.  
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du offenbarst uns die Liebe des Vaters.  
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du führst uns auf den Weg des Lebens.  
Herr, erbarme dich.

Der gütige Gott erbarme sich unser,  
er nehme von uns, was uns trennt von ihm und voneinander,  
er schenke uns Versöhnung und Frieden. Amen.

## **Gloria**

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.  
Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich und danken Dir,  
denn groß ist Deine Herrlichkeit:  
Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All,  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,  
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser;  
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Nimm an unser Gebet;  
Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme Dich unser.  
Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr,  
Du allein der Höchste: Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

## **Gebet**

Du, Gott, gehst uns nach,  
du kommst immer wieder,  
um uns als deine Gäste abzuholen.  
Wir danken dir für deine Treue und Zuneigung.

Du weißt, wenn wir uns verschließen,  
dass wir es mit der Angst zu tun bekommen  
und uns mit vertrautem Terrain begnügen.  
Dann schenke uns den Mut,  
deine Nähe zu suchen  
und deinem Wort zu folgen.

In deiner Gemeinschaft können wir lachen,  
einander trösten und das Staunen wieder lernen.  
Mache uns zu deinen Boten  
in Christus, unserem Herrn.

## **Gedanke zur Lesung**

Die Lesung bringt einen Text aus dem Jesajabuch, einen Teil der sogenannten Jesaja-Apokalypse. Der Text kündigt ein großes Festmahl an, das der Herr der Heere an jenem Tag auf diesem Berg geben wird. Bemerkenswert ist, dass zu diesem Mahl alle Völker eingeladen sind. Als Anlass des Festmahles kann die Thronbesteigung, die Machtergreifung Gottes am Ende der Tage angenommen werden. Ein weiteres Bild für die Endzeit wird das Zerreißen der Hülle, die alle Nationen verhüllt, angekündigt. Was damit gemeint ist, lässt sich nur schwer erkennen. Gemeint sein könnte mit der Hülle, was die Völker in der Begegnung und im Miteinander trennt; oder was sie von Gott trennt. Zur Endzeitvorstellung gehört, dass der Tod vernichtet wird und dass die Tränen von jedem Gesicht abgewaschen werden.

## **Lesung aus dem Buch Jesaja**

Der Herr der Heere wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen. Er zerreißt auf diesem Berg die Hlle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt.

Er beseitigt den Tod für immer.

Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.

Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg.

Ja, der Herr hat gesprochen.

An jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, er wird uns retten. Das ist der Herr, auf ihn setzen wir unsere Hoffnung.

Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.

Ja, die Hand des Herrn ruht auf diesem Berg.

Jes 25, 6-10a

## **Antwortgesang Gotteslob Nr. 477**

### **„Gott ruft sein Volk zusammen“**

*Sie finden ein Video dazu unter: <https://www.youtube.com/watch?v=fwDy8zLgvvQ>*

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus**

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den ältesten des Volkes das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete.

Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen.

Sie aber wollten nicht kommen.

Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf:

Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!

Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, mißhandelten sie und brachten sie um.

Da wurde der König zornig;

er schickte sein Heer, ließ die Mörder tten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

Dann sagte er zu seinen Dienern:

Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert, eingeladen zu werden.

Geht also hinaus auf die Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.

Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen,

Böse und Gute, und der Festsaal fllte sich mit Gästen.

Matthäus 22, 1-10

## **Zum Nach- und Weiterdenken**

Kaum zu glauben! Der König lädt zur Hochzeit seines Sohnes ein - und seine Gäste gehen lieber auf den Acker oder ins Geschäft. Verstehen Sie das? Dass es dann sogar noch Mord und Totschlag gibt, passt erst recht nicht in meinen Kopf.

Im Evangelium ist die Hochzeit, zu der der König einlädt, ein Bild für Gottes Reich. Für Gottes Herrschaft. Eigentlich keine Frage, dass die Gäste gerne kommen - und besonders die Gäste, die sonst nie und nimmer zu einer königlichen Hochzeit eingeladen würden: Leute, die auf dem Acker arbeiten oder in einem Geschäft. Kleine Leute also. Niemand von Adel. Niemand mit Namen. Niemand mit Titel. Sie müssen nicht einmal die letzten Cent zusammenkratzen für ein neues T-Shirt. Sie sollen einfach kommen. Hauptsache, sie sind da und feiern mit. Dafür ist schon gesorgt, dass diese Nummer nicht zu groß ist für sie.

Und dann? Was für ein Albtraum. Die Gäste, sogar abgeholt, fast schon genötigt, kommen nicht. Ihnen ist der Acker lieber - oder das Geschäft. Einige werden so aggressiv, dass Menschen ihr Leben lassen müssen. Unschuldige Menschen. Die Hochzeit entpuppt sich als Hölle. Es ist auf einmal so, als seien wir im wirklichen Leben angekommen. Dabei hat doch Gott selbst zu seinem Fest geladen.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen mit dieser Geschichte geht. Sie erzählt von einer großen Einladung, aber auch von einer großen Ablehnung. Matthäus merkt an, dass die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes sie als erste gehört haben. Sie haben Jesus später den Prozess gemacht und ihn zum Tode verurteilt. Er ist der Bote, der umgebracht wurde. Es fällt wie Schuppen von den Augen. Jesus erzählt seine Geschichte. Die Geschichte einer großen Einladung, aber auch die einer großen Ablehnung.

Diese Geschichte hat dazu herhalten müssen, die Juden nicht nur zu diffamieren, sondern auch nach ihrem Leben zu trachten. Im Evangelium können wir sogar den unheilvollen Weg beobachten, der zu einer Trennung von Juden und Christen führte. Mit fatalen Folgen. Ghettos, Progrome, Ausschwitz. Christen meinten, ihre Gewalttätigkeit hinter Gottes Rücken verstecken zu können, ja, sie machten ihn zu ihrem Rächer und Mordgesellen - Matthäus war da nicht unschuldig. Lesen wir doch bei ihm: "Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen."

Diese Spuren lassen sich nicht verwischen. Aber es sind nicht Gottes Spuren - es sind unsere. Gott beseitigt den Tod für immer. Die Hochzeit, zu der er lädt, ist ein Fest des Lebens.

Das sehen wir am Ende: Der König lädt erneut zur Hochzeit seines Sohnes ein - und seine Gäste strömen herbei. Ein buntes Völkchen. Die vom Leben gezeichneten, am Leben gescheiterten, von der Vergangenheit eingeholten - die großen Sprücheklopfer und die Kleinmütigen, die ewigen Besserwisser und die Verstummenen, die gekrönten Häupter und die um ihren Kopf betrogenen. Da wir sie Realität, die Vision des Jesaja. Gottes Reich kommt – und alle sind geladen.

## **Gotteslob Nr. 487**

### **„Nun singe Lob, du Christenheit“**

*Sie finden ein Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=l8fGlwxafQ4>*

## **Fürbitten**

Im Evangelium wird eine Hochzeit gefeiert. Wir sind als Gäste eingeladen. Aber wir sehen in unserem alltäglichen Leben Trennungen, spüren, wie Menschen sich ablehnen, wir nehmen die Gewalt wahr, die neuen Hass sät. Darum wollen wir bitten:

- Für die Menschen, die sich lieb haben, zu ihrer Hochzeit einladen und andere an ihrer Freude teilhaben lassen. Schenke ihnen gute Gelegenheiten, in ihrer Liebe zu wachsen.
- Für die Menschen, denen nichts mehr heilig ist, die sich verbittert abwenden und niemanden an sich heran kommen lassen. Schenke ihnen neue Erfahrungen, aus ihrer Enge herauszufinden.
- Für die Menschen, die andere auf der Straße suchen, Inhaftierten helfen, wieder eine Perspektive zu finden und in gewalttätigen Auseinandersetzungen vermitteln. Schenke ihnen die Kraft, sich nicht aufreiben zu lassen.
- Für die Menschen, die in Parlamenten, Gerichtssälen und Fernsehstudios für Gerechtigkeit eintreten, dem Hass wehren und Ängste abbauen. Schenke ihnen den Mut, sich auch mit den Mächtigen anzulegen.
- Für die Menschen, die im Einsatz für andere Opfer von Gewalt wurden, zwischen die Fronten gerieten und die Last unseliger Vergangenheit aufgebürdet bekamen. Schenke ihnen die Liebe, die auch vergeben kann.

Du, Herr, lädst uns ein zur Hochzeit, zu dem Fest des Lebens. Lass uns deine Boten sein. Deine Liebe schenkt der Welt ein neues Gesicht. Amen.

## **Vater unser...**

### **Schlussgebet & Segen**

Gott, unser Vater:

du liebst deine Kinder.

Du wartest auf uns.

Du gehst uns nach.

Rüste uns mit deiner Kraft aus, schenke uns Geduld und lass unter uns deine Güte wachsen.

In deinem Frieden machen wir uns auf den Weg.

Zu dir und zueinander.

In Christus, unserem Herrn.

So bitten wir dich, Herr: segne uns und behüte uns.

Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.

Segne uns, du Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

### **Gotteslob Nr. 534**

#### **„Maria, breit den Mantel aus“**

Sie finden ein Video dazu unter: [https://www.youtube.com/watch?v=djqCWvTS\\_mk](https://www.youtube.com/watch?v=djqCWvTS_mk)

**Ihnen allen einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche.**